Verschiedenes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **12 (1896)**

Heft 34

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vortragenden den wärmsten Dank für das interessante Referat ausdrückte. Nicht minder dankenswert war das Entgegenkommen der Herren Aussteller, die ihre Maschinen und Apparate Herren Professor Hagenbach-Bischoff zur Verfügung gestellt hatten.

Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Industrielles aus dem Oberaargau. Der „Schweizer Freie Presse" schreibt man:

In Langenthal soll in nächster Zeit eine Tuchfabrik mit zwanzig Webstühlen und eine Fabrik für Calcium-Carbid mit einem Kraftbedarf von 1000 Pferdekräften erstellt werden. Die Kraft wird auf elektrischem Wege (Drehstrom) von dem Elektrizitätswerk Wynau bezogen. Langenthal erhält eine ganz andere Physiognomie und was vor wenig Jahren noch dem Spott ausgeliefert war, wie das Wasserwerk Wynau, wird nun zum Segen und zur Quelle vermehrter Arbeits- und Verdienstesgelegenheit für den ganzen Oberaargau.

Wir erinnern uns noch der Zeit vom Jahr 1892, als durch einen Ingenieur der schweiz. Druckluft-Gesellschaft in Bern im Gasthof zum „Bären" vor einer stark besuchten Versammlung zentralschweizerischer Industrieller und Gewerbetreibender rund weg erklärt wurde, das projektierte Wasserwerk Wynau sei nicht rentabel und mit zu großen Schwierigkeiten verbunden, deshalb sei dasselbe unausführbar. Damals hieß es in technischen und industriellen Kreisen, genante Druckluft-Gesellschaft habe „Wynau" das Lebenslicht ausgeblasen. Wir erinnern uns noch des von einem Industriellen herrührenden Spottverses:

„Zuerst war's Aluminium blos,
Dann ward „Druckluft" daraus,
Die blies dem Ding den Odem aus".

Trotz des Spottes, der das gefährlichste Gift ist, um eine Idee und ein Unternehmen zu ruinieren, marschierte das Wynauer Projekt, getragen von der Energie eines einzigen Mannes, des Hrn. Fabrikanten Müller-Landsmann, und spendet uns heute Licht und Kraft. Wir freuen uns Alle des schönen Werkes. Mit der Erstellung der Calcium-Carbid-Fabrik wird erst ungefähr die Hälfte der Wynauer Kraft konsumiert sein, so daß noch eine Menge anderer Industrien sich hier in Langenthal niederlassen und die zentrale Lage, die guten Eisenbahnverbindungen und die billige Kraft benützen können.

In vorsorglicher Weise hat die Gemeinde Langenthal Anstalten getroffen, auf dem Hardfelde (zwischen Langenthal und Aarwangen) sich großes Bauterrain zu sichern und dasselbe mit einem Industriegeleise zu verbinden.

Wasserkraft von Hagneck. Zwischen der „Aktiengesellschaft für angewandte Elektrizität Motor" in Baden und dem geschäftsleitenden Ausschuß der Konzessionsgemeinden ist ein Vertrag abgeschlossen und in rechtsverbindlicher Weise unterzeichnet worden, nach welchem die Konzession an diese Firma abgetreten wird. Die Firma ist verpflichtet, den Bau des Werkes sofort an die Hand zu nehmen. Die nutzbar gemachte Kraft soll in erster Linie innerhalb der interessierten Gemeinden zur Abgabe gelangen. Die vereinbarten Maximalpreise sind als sehr mäßige zu bezeichnen.

Das von Herrn Professor Zschokke ausgearbeitete Projekt sieht vier Turbinen von je 1300 Pferdestärken, also insgesamt eine Kraft von 5200 Pferdestärken, vor. Die Anlage kommt an das rechte Kanalufer.

Die Gemeinde-Delegierten sind auf den 14. November zur Entgegennahme des Vertrages einberufen. Sobald derselbe genehmigt sein wird, soll er veröffentlicht werden.

Verschiedenes.

Lokomotivbau in Winterthur.*) Zur Feier der Vollendung der 1000. Lokomotive, die aus der Schweizerischen Lokomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur hervorgegangen ist, hat die Direktion dieser Fabrik eine interessante Denkschrift über den bisherigen Geschäftsgang herausgegeben, geschmückt mit einer Abbildung der umfangreichen Fabrikanlage in Vogelschau und 31 photographischen Ansichten verschiedener von ihr ausgeführter Lokomotiv-Typen (Bau-Lokomotive, Lokomotive für Rangierdienst und Sekundärbahnen, zwei- und dreiachsige Tramway-Lokomotiven, Brünig-Thalbahn-Lokomotive, Mogul-Schmalspur-Lokomotive, wie solche auf den Rhätischen Bahnen, ferner in Sardinien, Beyruth und in Japan laufen, Duplex-Mallet-Lokomotive für Meterspur für die Rhätischen Bahnen, Forney-Lokomotive für die Finländischen Staatsbahnen, Rangier-Lokomotive, Compound-Tender- und Mogul-Tender-Lokomotiven für die Schweizer Centralbahn, dreiachsige Tender-Lokomotive für die Thunerseebahn, Emmenthalbahn und Tößthalbahn, Mogul-Lokomotive für die Finländischen Staatsbahnen, Compound-Schnellzug-Lokomotive für die N. O. B. und Jura-Simplon-Bahn, Personenzug- und Compound-Personenzug-Lokomotive für die N. O. B. und V. S. B., Personenzug- und Vier-Cylinder-Compound-Schnellzug-Lokomotive für die Gotthardbahn, Güterzug-Lokomotiven, Zahnrad-Lokomotiven für die Rigi-, Generoso-, Rothorn-, Wengernalp-, Schynigeplatte-, Aix-les-Bains-, Glion-Rochers-de-Naye- und Snowdon-Bahn, Pilatusbahn-Lokomotive, Lokomotiven für Zahnrad- und Adhäsionsbetrieb, wie solche auf der Brünigbahn, den Bahnen von Salgo-Tarjan, Beyruth-Damaskus, Lehasten-Oertelsbuch, St. Gallen-Gais 2c. im Betriebe sind und endlich die Maschine Nr. 1000, eine Drei-Cylinder-Compound-Lokomotive, Mogultype, für die Jura-Simplon-Bahn) — gewiß eine für jeden Eisenbahntechniker hochinteressante Zusammenstellung!

Im Oktober 1871 mit einem Aktienkapital von Franken 1,200,000 und einem Obligationenkapital von Fr. 600,000 gegründet, wurde die Fabrik im Juli 1873 dem Betrieb übergeben, kostete aber damals bereits 3 Millionen Franken, also 1,200,000 Fr. mehr als veranschlagt. Durch Ausgabe neuer Aktien konnte indes das Gleichgewicht ziemlich hergestellt werden, jedoch prosperierte der Lokomotivbau infolge der damaligen anhaltenden Eisenbahnkrisis nicht; ja im Jahre 1877 war das Defizit bereits auf über 800,000 Fr. angewachsen und die Liquidation des Geschäfts beantragt worden. Doch raffte sich die Gesellschaft wieder auf, überbrückte mit Hülfe der Bank von Winterthur die finanzielle Krisis und warf sich auf den Bau von Tramways und Sekundärbahnen im In- und Auslande, reduzierte den Nominalwert der Aktien von Fr. 500 auf Fr. 300 und gelangte endlich im Jahre 1883 dazu, den Aktionären zum erstenmale eine Dividende von 5 % zu verteilen. Ein großer Verlust an einer Lokomotivenlieferung nach Spanien drückte jedoch die Dividende für mehrere der folgenden Jahre auf 2 % herab. Als dann aber 1889 das Aktienkapital um Fr. 600,000 erhöht und 1890 auf Fr. 3,600,000 gebracht wurde, konnte die Fabrik bedeutend vergrößert und mit den vorzüglichsten Werkzeugmaschinen ausgerüstet werden. Zur Dampfmaschinenbranche fügte sie die Fabrikation von Gas- und Petrolmotoren. Die Zahl der Arbeiter beträgt gegenwärtig 1100, das Fabrikareal umfaßt 60,000 m², die Gebäude- und Mobiliarassekuranz übersteigt 6 Millionen Franken; ja in den letzten 4 Jahren allein sind für Neubauten und Werkzeugmaschinen-Anschaffungen Fr. 1,650,000 verausgabt worden und das ganze Geschäft floriert nun wie wenige in der Schweiz. Die Fabrik erstellte außer etwas über 1000 Gas- und Petrolmotoren (darunter Dawson-Gasmotoren bis zu 50 Pferdekraft) 1000 Lokomotiven, 527 Dampfmaschinen, Lokomobile und Halblokomobile, 312 stationäre Dampfkessel, 76 Ersatz-Lokomotivkessel 2c.